

# Neues und Altes = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **13-17 (1963-1967)**

Heft 50

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Untersuchung in Zusammenhang mit T. Frank's Thesen («The Financial Crisis of 33 A.D.», Amer. Journ. of Philol. 56, 1935, 336 ff.) würde wahrscheinlich zu interessanten Ergebnissen führen. Ein weiteres, für die Datierung der Münzfunde in der Schweiz und angrenzenden Gebieten wichtiges Problem ist die zeitliche Einordnung der Prägungen der Kolonie Nemausus: Kraay findet, daß der Bestand von Vindonissa seinen Zeitansatz (etwa 20 vor bis etwa 14 nach Chr., Num. Chron. 1955, 75 ff.) bestätigt, im Gegensatz zu M. Grant (etwa 15 vor bis etwa 69 nach Chr.). Ein Kapitel handelt über die häufigen Gegenstempel in Vindonissa, die bereits Gegenstand einer ziemlich kritisch aufgenommenen Untersuchung waren (M. Grünwald, Die röm. Bronze- und Kupfermünzen mit Schlagmarken im Legionslager Vindonissa, 1946). Kraay gelingt es, viele von Grünwald falsch abgeschriebenen Gegenstempel zu revidieren und einige Ergänzungen zu berichtigen; leider können vorderhand nicht alle Abkürzungen aufgelöst werden. (S. 46 oben ist im sonst sorgfältig gedruckten Buch ein störender Fehler stehengeblieben: P. Quinctilius Varus war nicht bis 9 vor, sondern bis 9 nach Chr. Statthalter in Germanien.) Die verständlich geschriebene, gut übersetzte und mit zahlreichen Tabellen illustrierte Arbeit bedeutet einen großen Gewinn für Numismatik und Geschichtsforschung.

T. Pekáry

H. U. Instinsky. Die Siegel des Kaisers Augustus. Deutsche Beiträge zur Altertumswissenschaft, Bd. 16. Baden-Baden, Grimm, 1962. 52 p., 6 Taf.

In drei antiken Berichten lesen wir über die drei verschiedenen Siegel des Augustus, die er nacheinander benützt hat: das Siegel mit der Sphinx, mit dem Bildnis des Alexander und zuletzt mit seinem eigenen Porträt, welches dann

auch die folgenden Kaiser übernommen und gewissermaßen zum «Staatsiegel» erhoben haben. Der Sinn der einzelnen Bildtypen, insbesondere aber ihre Chronologie beschäftigen den Verfasser, der auf Grund historischer Überlegungen glaubhafte Hypothesen aufstellen kann. Die Vorgeschichte des Siegels führt in griechische und hellenistische Zeiten zurück: die Stadt bzw. der Herrscher verwenden zum Siegeln ein Bild als Staatssymbol. Nicht so in der römischen Republik: der Magistrat hat sein Familiensiegel zur Hand, mit einer Darstellung etwa aus der Ahnengeschichte, wie es auf den Münzbildern der Epoche so häufig vorkommt. Das Siegel mit dem (übrigens unbekanntem) Bildnis des Augustus bedeutet in doppelter Hinsicht eine Neuerung: anstelle eines Familiensymbols oder einer Darstellung aus der Geschichte des Geschlechts tritt sein eigenes Porträt (im Siegel des Caesar war noch eine Venus zu sehen), und dieses neue Bild wird auch für die folgenden Generationen zum Sinnbild der kaiserlichen Machtstellung. In der auch numismatisch interessanten Abhandlung vermißt der Rezensent einen Hinweis auf die Arbeit von H.-G. Pflaum, Essai sur le cursus publicus, Paris 1940, der u. a. über die Rolle des kaiserlichen Siegels in der Administration und die Wahl der Symbole durch Augustus handelt.

In einem Exkurs bespricht der Verfasser die bekannten Inschriften, welche die ‚familia monetalis‘ unter Kaiser Trajan in Rom aufgestellt hat (zuletzt M. R. Alföldi, Schweiz. Num. Rundschau 39, 1958/59, 35 ff.). Er ist im Gegensatz zu früheren Auffassungen der Ansicht, daß die ‚signatores‘ nicht eine Art Graveure, sondern «diejenigen sein könnten, die verantwortlich den ordnungsgemäßen Einsatz der Stempel, ihre richtige Koppelung, ihren Wechsel und was sonst damit zusammenhängt tätigen und überwasen».

T. Pekáry

---

## NEUES UND ALTES · NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

---

### 82. Jahresversammlung

der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft  
vom 12. und 13. Oktober 1963 in St-Prex/Nyon

Anwesend: 32 Mitglieder und Gäste

Vorsitz: Dr. C. Martin, Präsident der Gesellschaft

Die Mitglieder der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft vereinigten sich dieses Jahr an einem besonders ideal gelegenen Ort: Die kleine Stadt St-Prex empfing die Kongreßteilnehmer im schönsten Herbstkleid. Unter der

### 82<sup>e</sup> Assemblée annuelle

de la Société Suisse de Numismatique  
tenue les 12 et 13 octobre 1963 à St-Prex/Nyon

Sont présents : 32 membres et hôtes

Présidence : M<sup>e</sup> Colin Martin,  
Président de la Société

Les membres de la Société Suisse de Numismatique se réunirent cette année dans un site particulièrement charmant : La petite ville de St-Prex les reçut par un temps d'automne idéal. Les autorités de la ville organisèrent, pour ceux

Führung des «Syndic» wurde vorab für die Besucher ein interessanter Stadtrundgang organisiert, bei welchem sowohl die historisch interessante Vergangenheit wie auch die große Geschäftigkeit der Gegenwart auf ihre Rechnung kamen. Ziel der Stadtbesichtigung war der Sitz von Herrn Dr. C. Martin, ein altes Weinbauernhaus, prächtig am Ufer des Sees gelegen, wo allen Beteiligten ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Ob der Rotwein oder der Weißwein besser war, niemand konnte sich dafür entscheiden. Viele der Beteiligten hatten die schwere Wahl zwischen dem geistigen Vergnügen der Besichtigung einer kleinen Ausstellung über die Funde der «Cité» und von Aumont, gepaart mit einer schönen Sammlung merowingischer Schmuckstücke, und der Anziehungskraft einer ebenso angenehmen Sammlung von belegten Broten und Süßigkeiten, die von der Schwester und der Schwägerin des Gastgebers liberal her-umgeboten wurde. Indessen war dies bloß der Anfang der Überraschungen. Das Versammlungslokal — in der Einladung schlicht «Bibliothekssaal» genannt — war nichts weniger als eine in einen Arbeitssaal 1. Klasse umgeänderte alte Scheune voller Regale mit Perlen von Büchern, die die Herzen eines jeglichen Numismatikers höher schlagen ließen. Ist es wohl noch nötig zu ergänzen, daß diese Scheune ein Teil des Wohnhauses war, das den Mitgliedern schon so viel Gastfreundschaft bot?

Punkt 17 Uhr, beim Schlag einer Vielfalt alter Uhren, eröffnete der Vorsitzende die Jahresversammlung.

#### *Geschäftlicher Teil*

1. Das Protokoll der 81. Jahresversammlung vom 29./30. September 1962 in Thun wurde in der Nr. 47 der «Schweizer Münzblätter», erschienen im März 1963, Seite 60 ff. publiziert.  
Die Versammlung verzichtet auf die Verlesung und genehmigt das Protokoll stillschweigend unter Verdankung an seinen Autoren.
2. *Bericht des Präsidenten* (Oktober 1962 bis September 1963)
  - a) *Mitgliederbestand*  
Im Zeitpunkt der letzten Jahresversammlung zählte unsere Gesellschaft 236 Mitglieder. Im laufenden Jahr mußten wir drei unserer Mitglieder verlieren: Herrn Roger Cuenet, Genf, Redaktor des «Bulletin financier»; R. P. Ignaz Heß, Kloster Engelberg, eines der treuesten Mitglieder unserer Versammlungen, das sich außerordentlich stark um die Numismatik interessierte und dessen viele Publikationen in allerbesten Erinnerung bleiben; Dr. Henri

avides d'élargir leur horizon historique, une intéressante visite de la cité au passé riche d'événements et au présent plein d'activités commerciales et culturelles. Le tour de ville se termina en la résidence de Me Colin Martin, une ancienne propriété de vigneron, sise au bord du lac, où une délicieuse et charmante hospitalité attendit chacun. Quant à savoir si le rouge primait le blanc, nul ne savait en décider. Maint participant se sentait déchiré entre les plaisirs du palais et ceux de l'esprit quand on pense à la ravissante exposition de monnaies des trouvailles d'Aumont et de la Cité et d'une collection remarquable de bijoux mérovingiens d'une part et à la non moins ravissante «collection» de canapés et douceurs administrés si gracieusement par la sœur et la belle-sœur du maître de maison. Les participants ne finirent de vivre des surprises. Le local de l'assemblée — la convocation portait la mention humble de «salle de bibliothèque» — ne sentait nullement le vieux parchemin et la poussière de bouquins rassis. Ce n'était pas moins qu'une grange transformée avec goût et science en une fantastique salle de travail pour savants, avec galerie, munie de rayons garnis de tout ce qu'il faut pour animer un numismate à produire des miracles. Faut-il préciser que cette grange est adjacente à l'habitat qui nous procura déjà tant de moments délicieux ?

Au son d'un véritable carillon de nombreuses horloges, le Président déclara ouverte l'assemblée dont voici le déroulement :

#### *Partie administrative*

- 10 *Le Procès-verbal* de la 81<sup>e</sup> assemblée annuelle des 29 et 30 septembre 1963 à Thoun a été publié dans le numéro 47 de la «Gazette numismatique Suisse», paru en mars 1963, p. 60 ss.  
L'assemblée renonce à sa lecture et l'approuve tacitement, avec remerciements à ses auteurs.
- 20 *Rapport du Président*, portant sur la période d'octobre 1962 à septembre 1963.
  - a) *Etat des membres*  
Lors de notre dernière assemblée, notre société comptait 236 membres. Nous avons eu le chagrin de perdre trois de nos membres : Roger Cuenet, de Genève, qui avait fait sa carrière comme rédacteur du Bulletin financier ; le Révérend Père Ignaz Hess, du Couvent d'Engelberg, un membre des plus fidèles de nos assemblées, qui s'intéressait énormément à la numismatique et qui avait beaucoup publié ; le docteur Henri Longuet, de

Longuet, Mülhausen, ein ebenso liebenswürdiger wie gelehrter Numismatiker.

Drei weitere Mitglieder mußten wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrages von der Liste gestrichen werden; überdies mußten wir 5 Demissionen entgegennehmen.

Dank 18 Neueintritten beträgt der Mitgliederbestand heute 240 Personen. Folgender Zuwachs, in der Reihenfolge des Eintrittes in die Gesellschaft, ist zu verzeichnen:

Luigi Simonetti, Florenz  
Rudolf Schwarzmann, Luzern  
Musée d'art et d'histoire, Freiburg  
Fritz Stutz, Münsingen  
Pius Kerschbaum, Bern  
H. von Aulock, Istanbul  
Hans Rybi, Bern  
André Dey, Montreux  
Georges Pilliod, Montreux  
Pierre Grumser, Villette  
Erwin Engelmann, Elberfeld  
Giulio Bernardi, Triest  
R. P. Ratpert Roth, Kloster Engelberg  
Carlo Silla, Lugano  
Edmund Alther, St. Gallen  
Magali Koenig, Montreux  
Albert Meyer, Payerne  
Jean-Daniel Martin, Lausanne

#### b) *Publikationen*

Im Laufe des Sommers erhielten die Mitglieder den Band 42 der «Schweizerischen Numismatischen Rundschau». Auch dieser Band macht unserer Gesellschaft und ihrem Redaktor Ehre.

Es besteht die gute Hoffnung, daß die nächste Nummer der «Rundschau» zu Beginn des Jahres 1964 erscheinen wird. Verschiedene Artikel sind bereits druckreif. Die Redaktionskommission wird zu Anfang des nächsten Jahres die entsprechenden Beschlüsse fassen.

Im Laufe des vergangenen Jahres erhielten die Mitglieder 4 weitere Faszikel der «Schweizerischen «Münzblätter», darunter das Inhaltsverzeichnis zu Band 3. Es ist uns eine angenehme Pflicht, bei dieser Gelegenheit dem Redaktor der «Münzblätter» für die pünktliche Innehaltung seines Erscheinungsplanes und seine große Arbeit den besten Dank auszusprechen. — Sowohl Herr Prof. Dr. D. Schwarz wie Herr Dr. Herbert A. Cahn verlangen nun, von ihrer Aufgabe als Redaktoren entbunden zu werden. Redaktoren dieser Qualität sind außerordentlich selten. Der Vorstand ist denn auch nicht am Ende seiner Bemühungen, um die Redaktionen der beiden Publikationen personell neu zu organisieren.

Mulhouse, numismate aussi aimable que savant.

Nous avons dû rayer trois membres pour non paiement de leurs cotisations et admettre la démission de 5 personnes.

Pour combler ces vides, 18 nouveaux membres ont été acceptés, ce qui porte notre effectif à 240 membres. Voici la liste des nouveaux membres dans l'ordre où ils sont entrés dans notre société :

Luigi Simonetti, à Florence  
Rudolf Schwarzmann, à Lucerne  
Musée d'art et d'histoire, à Fribourg  
Fritz Stutz, à Muensingen  
Pius Kerschbaum, à Berne  
H. von Aulock, à Istanbul  
Hans Rybi, à Berne  
André Dey, à Montreux  
Georges Pilliod, à Montreux  
Pierre Grumser, à Villette  
Erwin Engelmann, à Elberfeld  
le Révérend Père Ratpert Roth, à Engelberg  
Giulio Bernardi, à Trieste  
Carlo Silla, à Lugano  
Edmund Alther, à St-Gall  
Magali Koenig, à Montreux  
Albert Meyer, à Payerne  
Jean-Daniel Martin, à Lausanne

#### b) *Publications*

Vous avez reçu, dans le courant de l'été, le volume 42 de la Revue suisse de numismatique ; cette publication fait honneur à notre société et au rédacteur de notre revue.

Nous espérons que le prochain numéro de la revue pourra paraître au début de l'année prochaine ; les textes de plusieurs articles sont déjà prêts ; le Comité de rédaction prendra une décision au début de l'année prochaine.

Vous avez reçu quatre fascicules de la Gazette numismatique suisse dont le répertoire du tome 3. Nous tenons à remercier ici le rédacteur de notre Gazette pour sa ponctualité dans la parution de ces numéros.

Tant M. Schwarz que M. Cahn demandent à être relevés de leurs fonctions de rédacteurs. Des hommes de cette qualité sont rares. Votre Comité n'est pas au bout de ses peines dans ses démarches pour réorganiser la rédaction de nos deux publications.

c) *Schweizerische Münzkataloge*

Der 3. Band betreffend die Münzen der Kantone der Mediationsakte von 1803 ist gedruckt. Es bestand die Hoffnung, den Mitgliedern diesen Band noch vor der Hauptversammlung auszuhändigen. Ein kleiner drucktechnischer Unfall bezüglich der Tafeln zwingt uns indessen, noch einige Wochen um Geduld zu bitten. Der Vorstand wird alles daransetzen, um dieses Werk noch vor Jahresende zur Verteilung zu bringen.

d) *Schweizerische Gesellschaft der Geisteswissenschaften*

Diese Organisation hat uns dieses Jahr wiederum eine großzügige Subvention von Fr. 4000.— zugesprochen, die sie der Bundessubvention zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten entnahm. Dank dieser Zuwendung ist es möglich, die Publikationen unserer Gesellschaft so regelmäßig erscheinen zu lassen.

e) *Vorstand*

Es wird die Aufgabe der Versammlung sein, den Vorstand wie auch den Präsidenten neu zu wählen. Es erscheint immer wünschbar, von Zeit zu Zeit einen Vorstand zu verjüngen; dies gilt insbesondere auch für den Vorsitzenden. Neue Köpfe bringen neue Ideen. Zum Bedauern des Vorstandes sind leider aus Mitgliederkreisen keine Vorschläge eingegangen, so daß sich Ihr Vorstand, sei es schon aus Pflichtgefühl, für eine Wiederwahl zur Verfügung stellt. Der Vorstand setzt sich momentan wie folgt zusammen:

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <i>Präsident:</i>     | Dr. Colin Martin  |
| <i>Vizepräsident:</i> | Prof. Dr. Dietrich Schwarz,<br>Zürich   |
| <i>Aktuar:</i>        | Dr. C. B. Soldan, Muri b.<br>Bern   |
| <i>Quästor:</i>       | Charles Lavanchy, Lausanne  |
| <i>Mitglieder:</i>    | Dr. August Binkert, Basel<br>Prof. Dr. Hansjörg Bloesch,<br>Winterthur<br>Prof. Dr. Hans Jucker, Bern<br>Raoul Kraft, Genf<br>Hermann Rosenberg, Nu-<br>mismatiker, Luzern<br>Prof. Dr. Hans Strahm,<br>Bern<br>Otto Wenger, Kaufmann,<br>Bern<br>Albert de Wolff,<br>Museumskonserv., Sitten |

c) *Catalogue des monnaies suisses*

Le troisième volume relatif aux monnaies des cantons constitués à la suite de l'acte de médiation de 1803 est imprimé; nous espérons vous le remettre avant la présente assemblée. Hélas! un petit accident technique, relatif aux planches, nous oblige à vous demander de patienter encore quelques semaines. Soyez assurés que votre président mettra tout en œuvre pour qu'il soit distribué cette année encore.

d) *Société suisse des sciences morales*

Cette institution nous a versé une généreuse contribution de Fr. 4.000.—, répartition des subsides qu'elle reçoit de la Confédération pour soutenir les travaux scientifiques. C'est grâce à cet appui que les publications de notre société peuvent paraître si régulièrement.

e) *Comité*

Votre Comité est en réélection ainsi que la fonction de président. Il est toujours souhaitable de rajeunir un Comité et cela est vrai particulièrement pour la présidence: des hommes nouveaux apportent des idées nouvelles. Malheureusement, aucune proposition n'a été formulée de telle manière que votre Comité, ne serait-ce que par devoir, accepte d'être réélu. Voici la composition actuelle de votre Comité:

|                        |  |
|------------------------|--|
| <i>Président:</i>      | Colin Martin   |
| <i>Vice-président:</i> | M. Dietrich Schwarz, pro-<br>fesseur à Zurich  |
| <i>Secrétaire:</i>     | M. Bernard Soldan, direc-<br>teur à Berne  |
| <i>Trésorier:</i>      | M. Charles Lavanchy,<br>fondé de pouvoirs à Lau-<br>sanne  |
| <i>Membres:</i>        | M. Auguste Binkert,<br>à Bâle<br>M. Hansjörg Bloesch,<br>professeur à Winterthur<br>M. Hans Jucker, profes-<br>seur à Berne<br>M. Raoul Kraft, fondé<br>de pouvoirs à Genève<br>M. Hermann Rosenberg,<br>numismate à Lucerne<br>M. Hans Strahm, profes-<br>seur à Berne<br>M. Otto Wenger, com-<br>merçant à Berne<br>M. Albert de Wolff, con-<br>servateur des Musées à<br>Sion |

f) *Rechnungs-Revisoren*

Die Herren Fritz Aubert, Montreux, und Notar Rentsch, Burgdorf, walten momentan als Rechnungsrevisoren. Beide Herren erfüllen ihre Pflicht in so vorbildlicher Weise, daß es wohl der Versammlung schlecht anstehen würde, sie nicht wieder zu wählen.

g) *Vergabung Jacob Hirsch*

Dieses wichtige Legat, über das der Vorstand anlässlich der letzten Jahresversammlung berichten konnte, wird in New York verwaltet. Herr Tom Virzi, ein Freund des verstorbenen Herrn Hirsch, ist dessen Nutznießer. Auf Grund der letzten Meldungen des Legatsverwalters belief sich das Kapital zu Beginn dieses Jahres auf \$62 000.—.

h) *Stiftung der Münzen und Medaillen AG für die Förderung numismatischer und archäologischer Studien*

Unsere Basler Freunde der Münzen und Medaillen AG hatten die großzügige Idee, am 19. November 1962 eine Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Forschungen ins Leben zu rufen und dadurch namentlich den Druck wissenschaftlicher Werke über die Numismatik zu ermutigen. Unsere Gesellschaft freut sich außerordentlich über diese Initiative und wünscht ihr die bestmögliche Entwicklung.

i) *Association internationale des numismates professionnels*

Diese Organisation hat, beängstigt durch die stets zunehmende Inverkehrbringung falscher oder nachgeprägter Münzen, einen Appell an die interessierten Instanzen erlassen, um Mittel und Wege zu finden, gegen diese Erscheinung aufzutreten. Von seiten unserer Gesellschaft werden wir dieser Organisation alle nur denkbare Unterstützung zukommen lassen.

k) *Internationaler Numismatikerkongreß in Jerusalem*

Es sei daran erinnert, daß die Numismatiker Israels in der Zeit vom 27. Dezember 1963 bis 6. Januar 1964 in Jerusalem einen internationalen Kongreß durchführen werden. Allen Interessenten steht das Kongreßprogramm beim Touristikbüro Israel in Zürich zur Verfügung.

l) *Internationale numismatische Kommission*

Das Büro dieser Organisation hielt seine jährliche Sitzung im Haag (Holland) ab, und zwar in der 2. Aprilhälfte dieses Jah-

f) *Vérificateurs des comptes*

Ces fonctions sont assumées, actuellement, par M. Fritz Aubert, à Montreux, et par le notaire Rentsch, de Berthoud. Ces messieurs travaillent avec tant de conscience, que nous aurions mauvaise grâce à ne pas les réélire.

g) *Legs de M. Jacob Hirsch*

Ce legs important, dont j'ai eu le plaisir de vous faire part lors de notre dernière assemblée, est administré à New York. M. Tom Virzi, un ami de M. Hirsch, en est l'usufruitier. Le capital de ce patrimoine se montait, selon les derniers renseignements reçus de l'administrateur, au début de cette année, à 62.000.— dollars.

h) *Fondation de Monnaies et Médailles S. A. pour l'encouragement de la recherche numismatique et archéologique*

Nos amis de Bâle, de Monnaies et Médailles s. a., ont eu la généreuse idée de constituer, le 19 novembre 1962, une Fondation destinée à encourager la recherche scientifique et à faciliter notamment l'impression d'ouvrages scientifiques relatifs à la numismatique. Notre société ne saurait trop se réjouir de cette initiative à laquelle, en votre nom à tous, je souhaite un heureux développement.

i) *Association internationale des numismates professionnels*

Alarmée par les nombreuses émissions de monnaies soit fausses, soit imitées, l'Association internationale des numismates professionnels a lancé un appel à tous ceux qui s'intéressent à la numismatique pour examiner de quelle manière on pourrait lutter contre cette calamité. Nous ne saurions trop encourager cette association à poursuivre son action à laquelle votre Comité et son président ont donné leur appui.

k) *Congrès international de numismatique à Jérusalem*

Nous vous rappelons que les numismates d'Israël ont organisé un congrès international qui se tiendra à Jérusalem du 27 décembre 1963 au 6 janvier 1964. Ceux qui n'auraient pas reçu le programme peuvent s'adresser à l'Office du tourisme israélien à Zurich.

l) *Commission internationale de numismatique*

Le Bureau de cette Commission a tenu sa séance annuelle à La Haye, dans la

res. Herr Professor Dr. D. Schwarz und der Vorsitzende haben daran teilgenommen.

m) *Internationaler Kongreß über die Geschichte des späten Mittelalters in Orta*

Im September 1963 fand in Orta ein 1. Kongreß über die Geschichte des späten Mittelalters statt. Der Vorsitzende wurde zur Teilnahme eingeladen und hielt einen Vortrag über einen Münzfund des frühen italienischen Mittelalters. Es handelte sich um einen Fund, der 1921 in Hermenches gemacht wurde und Münzen von Ludwig II. dem Kind (822—875), italienischer König seit 844, westlicher Kaiser seit 850 und Sohn von Lothar I., zutage förderte. Der Vortrag wurde bis anhin nicht publiziert, doch besteht Hoffnung, daß dies noch geschehe. Am selben Kongreß sprach Herr Enzo Pellegrino über Münzprägungen der lombardischen Könige in Italien. Das Organisationskomitee beabsichtigt, einen Band über die gehaltenen Vorträge zu publizieren, der den Mitgliedern unserer Gesellschaft so rasch wie möglich zur Kenntnis gebracht wird.

Die Versammlung nimmt mit großem Interesse Kenntnis von den Ausführungen des Vorsitzenden.

3. *Rechnung 1962*

Der Quästor der Gesellschaft, Herr Charles Lavanchy, gibt der Versammlung einen kurzen Abriss über die finanzielle Situation der Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 1962. Die Betriebsrechnung schließt mit einem bescheidenen Überschuß von Fr. 111.85 auf eine Gesamtausgabensumme von Fr. 11 299.25 ab. Der Illustrationsfonds erhielt eine neue Zuwendung und beläuft sich einschließlich aufgelaufener Zinsen auf Fr. 3 662 25. Die Rechnung wurde durch die Rechnungsrevisoren geprüft. Der Vorstand erteilt das Wort an Herrn Aubert zur Verlesung des Prüfungsberichtes.

Die Rechnungsrevisoren beantragender Versammlung, unter gleichzeitiger Verdankung für die vom Quästor geleistete Arbeit,

- a) die Rechnung 1962, wie sie vorgelegt ist, zu genehmigen;
- b) dem Quästor für seine Tätigkeit im Jahre 1962 Decharge zu erteilen;
- c) die Rechnungsrevisoren von ihrem Mandat zu entlasten.

Die eröffnete Diskussion wird nicht benutzt, so daß der Vorsitzende zur Abstimmung schreiten kann. Durch Handerheben genehmigt die Versammlung einstimmig die Rechnung für 1962 und erteilt dem Quästor sowie den Rechnungsrevisoren die vorgeschlagene Decharge.

seconde quinzaine d'avril. M. Schwarz et votre président ont assisté à cette séance.

m) *Congrès international d'histoire du haut moyen âge à Orta*

Il s'est tenu en septembre de cette année, à Orta, un premier congrès d'histoire du haut moyen âge. Votre président a été invité à y participer et a présenté une communication qu'il a intitulée: Une trouvaille de monnaies italiennes du haut moyen âge. Il s'agit de la trouvaille faite à *Hermenches*, en 1921, de monnaies de Louis II le Jeune (822-875), roi d'Italie dès 844, empereur d'occident dès 850, fils de Lothaire Ier.

A ce même congrès, Enzo Pellegrino a présenté une autre communication relative à la numismatique: monnayages des rois lombards en Italie.

Le Comité d'organisation envisage de publier un volume de travaux que nous ne manquerons pas de vous signaler.

L'assemblée prend acte avec beaucoup d'intérêt des communications de son président.

3<sup>o</sup> *Comptes 1962*

Le trésorier de la Société, M. Ch. Lavanchy, donne un résumé succinct de la situation financière à la suite de l'activité durant 1962. Le compte d'exploitation accuse un modeste excédent de recettes de Fr. 111.85 sur un total des dépenses de Fr. 11.299.25. Le fonds des illustrations, alimenté d'un des intérêts accrus, accuse un avoir de Fr. 3.662.25. Les comptes ont été vérifiés par les reviseurs. Le président donne la parole à l'un d'eux pour la lecture du rapport.

Les vérificateurs, tout en remerciant le trésorier de la peine qu'il prend en la gérance des affaires monétaires de la Société, proposent à l'assemblée

- a) d'approuver les comptes tels qu'ils sont présentés
- b) de donner décharge au caissier de sa gestion pendant l'année écoulée
- c) de donner décharge aux reviseurs de leur mandat.

La discussion ouverte n'étant pas utilisée, le président passe au vote. A mains levées et à l'unanimité l'assemblée approuve les comptes de 1962 et donne décharge au caissier de sa gestion et aux vérificateurs de leur mandat.

#### 4. Wahlen

##### a) Vorstand und Präsident für die Geschäftsjahre 1964/66

Unter Bezugnahme auf seine Ausführungen im Präsidialbericht wiederholt der Vorsitzende sein Bedauern, daß seitens der Mitglieder keine Vorschläge für die Zusammensetzung des Vorstandes eingetroffen sind.

Die Versammlung bestätigt unter Applaus den gegenwärtigen Vorstand für eine neue Amtsperiode von 3 Jahren.

Gemäß Art. 3 Abs. 3 der Statuten hat die Versammlung den Präsidenten des Vorstandes zu bezeichnen. Einstimmig und unter starkem Applaus wird Dr. C. Martin in seinen Funktionen für eine neue 3jährige Periode bestätigt.

##### b) Rechnungsrevisoren

Gemäß Art. 5 der Statuten sind die Rechnungsrevisoren jährlich zu ernennen. Die zwei bisherigen Mandatsinhaber stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung, was nach den Statuten zulässig ist.

Die Versammlung gibt ihrer Dankbarkeit dadurch Ausdruck, daß sie die Herren Aubert und Rentsch für eine einjährige Amtsdauer wiederwählt.

#### 5. Ausführungen des Vorsitzenden über laufende Arbeiten

Der Vorsitzende gibt folgenden Bericht:

##### *Bistum Lausanne*

Herr Staatsarchivar Olivier Dessemontet, Lausanne, wurde gebeten, die Frage der Legende CIVITAS EQVESTRIS einer Studie zu unterziehen.

##### *Münzfund von Thun*

Herr Niklaus Dürr teilt mit, daß der Text zur Einführung dieses Münzfundes bereit ist. Diese große Arbeit, für die wir dem Autor bestens danken, wird allein eine Nummer der «Rundschau» füllen.

##### *Statistische und mathematische Methoden in der Numismatik*

Herr Dr. C. Zaeslein, Basel, unterbreitet eine hochinteressante Arbeit über die Anwendung statistischer Methoden auf dem Gebiete der Numismatik. Das Problem betrifft die Ermittlung der wahrscheinlich geschlagenen Münzen aufgrund der Verteilung von Münzen gleicher Prägung in den Funden oder, für moderne Münzen, aufgrund Erhebungen umlaufender Stücke in einem gegebenen Fall.

##### *Bistum Basel*

Unser Ehrenmitglied, Herr Dr. F. Wielandt, Direktor am Landesmuseum Karlsruhe, arbeitet eifrig am Faszikel der «Schweizer Münz-

#### 4<sup>o</sup> Elections

##### a) Comité et président pour les exercices 1964/66

Se référant à ce qui a été dit dans son rapport, le président réitère ses regrets que, de la part des membres, aucune proposition ne lui soit parvenue au sujet de la composition du Comité.

L'assemblée procède au vote et, avec applaudissements, le comité actuel est réélu pour une nouvelle période triennale.

Selon Art. 3, al. 3 des statuts, il appartient à l'assemblée de désigner le président du Comité. A l'unanimité et avec force applaudissements, Me Colin Martin est confirmé dans ses fonctions pour une nouvelle période de 3 ans.

##### b) Vérificateurs des comptes

Selon art. 5 des statuts, les reviseurs des comptes sont à désigner annuellement. Les deux titulaires en charge se mettent à disposition pour une réélection ce qui est compatible avec les statuts.

L'assemblée les en remercie en les réélisant à unanimité.

#### 5<sup>o</sup> Exposé du président sur les travaux en cours

##### *Evêché de Lausanne*

Légende CIVITAS EQVESTRIS : nous avons demandé à M. Olivier Dessemontet, archiviste de l'Etat, à Lausanne, d'étudier cette question.

##### *Trouvaille de Thoune*

M. Nicolas Dürr nous annonce que son manuscrit du texte introductif de la trouvaille est prêt. Nous l'en remercions et le félicitons. Ce travail, à lui seul, pourra constituer un numéro de la Revue.

##### *Etude mathématique et statistique appliquée à la numismatique*

Le Dr C. Zaeslein, de Bâle, nous a soumis un fort intéressant travail ; appliquant les méthodes des statisticiens, l'auteur a fait d'intéressantes investigations dans la numismatique ; le problème consiste à établir le nombre probable de pièces frappées en analysant la répartition des pièces dans des trouvailles ou, pour les modernes, dans une quantité déterminée de pièces en circulation.

##### *Evêché de Bâle*

Notre membre d'honneur, M. F. Wielandt, directeur du Musée de Karlsruhe, travaille activement à la publication d'un fascicule du



kataloge», das die Münzen des Bistums Basel enthalten wird.

#### *Kanton Obwalden*

Unser Mitglied, Herr R. Greter aus Basel, hat ein sehr interessantes Manuskript über die Obwaldener Münzen eingereicht. Die Redaktionskommission hat beschlossen, diese Arbeit in die Serie der «Schweizer Münzkataloge» aufzunehmen. Indessen erwiesen sich gewisse Abänderungen notwendig, so daß eine Publikation erst im nächsten Jahre vorgesehen werden kann.

#### *Wallis*

Herr Charles Lavanchy hat sich anboten, den Katalog der Münzen des Kantons Wallis zu redigieren. Zum voraus sei ihm hierfür bestens gedankt.

Endlich überrascht der Vorsitzende die Mitglieder und insbesondere Herrn Professor D. Schwarz mit der Nr. 43 der «Schweizerischen Numismatischen Rundschau», welche er mit folgendem Text der Versammlung präsentiert:

«Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft hat seit langem nicht mehr im Kanton Waadt getagt. Die letzten Versammlungen fanden 1941 in Lausanne und 1948 in Yverdon-Grandson statt. Geehrt durch den Besuch, den die Numismatiker dieses Jahr dem Kanton Waadt abstatteten, haben die Münzkundigen dieses Kantons eine besondere Überraschung vorbereitet. Während dreier Jahre haben sie im geheimen an einem Werk gearbeitet, in der Hoffnung, dadurch die Numismatische Gesellschaft ins Waadtland anzuziehen. In Tat und Wahrheit war ihnen das Glück hold. Im Sommer 1960 wurde anläßlich von Demolierungsarbeiten in Lausanne ein wichtiger Fund von ‚Gros Tournois‘ zutage gefördert. Zur gleichen Zeit arbeitete ein junger Bibliothekar an einer Diplomarbeit über das waadtländische Münzkabinett und seine Bibliothek. Schließlich ist es gelungen, der Erbschaft Maurice Barbey den Münzfund von Aumont zurückzukaufen, ein Münzfund, über den die Numismatiker eigentlich nie richtig orientiert worden sind. Die vorliegende Nummer der ‚Rundschau‘ ist demnach eine Festgabe der Waadtländer Mitglieder an unsere Gesellschaft zum Anlaß ihres Besuches am Genfer Lokalpatriotismus was indessen nicht der einzige Grund zur Herausgabe dieser Nummer. Die ‚Schweizerische Numismatische Rundschau‘ erschien erstmals 1891. Während vierzehn Jahren zeichnete Paul Stroehlin als Redaktor. Eugène Demole hat diese Aufgabe weitere 15 Jahre übernommen, Rudolf Wegeli 11 anschließende Jahre. 1941, während der Mobilmachungszeit, hat Herr Professor

Catalogue des monnaies suisses, relatif aux monnaies de l'Evêché de Bâle.

#### *Obwald*

Notre collègue, M. R. Greter, de Bâle, nous a soumis un fort intéressant manuscrit sur les monnaies d'Obwald. Le Comité de rédaction a accepté de publier ce travail dans le Catalogue des monnaies suisses. Il a toutefois demandé à l'auteur d'apporter quelques modifications à son manuscrit; ce travail pourrait paraître l'an prochain.

#### *Valais*

M. Charles Lavanchy s'est offert de rédiger le fascicule du Catalogue des monnaies suisses relatif au canton du Valais. Nous l'en remercions d'avance.

Enfin, le président surprend les sociétaires, et plus particulièrement M. le Prof. D. Schwarz, avec le fascicule XLIII de la Revue Suisse de Numismatique qu'il présente avec l'allocution suivante :

La Société suisse de numismatique ne s'est plus réunie dans le canton de Vaud depuis longtemps. Les dernières séances tenues ici sont celles de Lausanne en 1941 et Yverdon-Grandson en 1948. Honorés de votre visite, les numismates vaudois ont tenu à vous témoigner le plaisir qu'ils en ressentent et l'honneur que vous leur faites. Espérant cette visite, depuis trois ans ils méditent et rédigent dans le secret espoir d'influencer les astres et votre arrivée. A la vérité, la Fortune est venue à leur secours. En été 1960, la pioche des démolisseurs a mis au jour à Lausanne un important trésor de gros tournois. A la même époque un jeune bibliothécaire rédigeait un travail de diplôme sur le Cabinet des médailles du canton de Vaud et sa bibliothèque. Enfin, après de laborieux pourparlers, il fut possible de racheter aux héritiers de Maurice Barbey, la trouvaille d'Aumont, dont les numismates n'avaient jamais eu vraiment connaissance. Le présent fascicule est donc un hommage à notre société, destinée à commémorer votre retour sur les bords du Léman.

Mais il y a plus et mieux. A ces raisons, empreintes, pensez-vous, d'un certain esprit de clocher, s'en ajoute une autre, qui tient à notre société et à chacun de ses membres.

La Revue suisse de numismatique a vu son premier numéro paraître en 1891. Durant quatorze ans, Paul Stroehlin en fut le rédacteur. Eugène Demole assumait cette tâche durant quinze ans, Rudolf Wegeli, onze ans. En 1941, en pleine période de mobilisation,

Schwarz die Nachfolge übernommen und seither diese schwere Aufgabe mit dem ihm bekannten Erfolg gelöst. Zusätzlich wurde Herr Prof. Schwarz im Jahre 1940 mit dem Präsidium unserer Gesellschaft belastet. Während dieser 25 Jahre Redaktionstätigkeit hat es Herr Prof. Schwarz zustande gebracht, fünfzehn vorzüglich redigierte Nummern der ‚Rundschau‘ mit einem Umfang von über 1200 Seiten und rund 120 Illustrationen in regelmäßiger Folge erscheinen zu lassen.

Unsere Gesellschaft hat gegenüber dem Redaktor der ‚Rundschau‘ eine schwere Dankeschuld. Es dürfte jedermann einleuchten, welch große Arbeit diese Tätigkeit für einen Mann wie Herrn Prof. Schwarz bedeutet, der schon allein durch seine Tätigkeit am Schweizerischen Landesmuseum, durch seine Vorlesungen, Kurse und Seminare an der Universität, durch seine Redaktoren-Tätigkeit der ‚Zeitschrift für Schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte‘ und durch seine eigenen Arbeiten sehr stark in Anspruch genommen ist. Über alles hinaus dürfen wir auch nicht die Verpflichtungen seiner Familie gegenüber vergessen.

Schon seit einigen Jahren hat Herr Professor Schwarz den Wunsch geäußert, von seiner Verantwortung entlastet zu werden. Redaktoren wie er sind nicht leicht zu finden, und der Vorstand wird die größte Mühe haben, ihm einen Nachfolger zu finden.

Ihr Vorsitzender war sich mehr als jemand anderer bewußt, welche Last die Redaktion Herrn Professor Schwarz bedeutete. Er hat ihm deshalb versprochen, daß die Nummer 42 seine letzte Aufgabe sein werde. Indem nun Ihr Vorsitzender auf Ihr Verständnis zählt, hat er auf sich genommen, ad interim selbst den Redaktor zu spielen und den folgenden Band mit der Hilfe seiner waadtländischen Freunde auf die Beine zu stellen.

In diesem Sinne ist diese Nummer der ‚Rundschau‘ als Ehrennummer für unseren treuen Redaktor, Herrn Prof. Schwarz, gedacht in dankbarer Anerkennung seiner selbstlosen, gründlichen und vorzüglichen Mitarbeit.

Diese Nummer sollte eine Überraschung darstellen. Deshalb wurde weder die Redaktionskommission noch der Vorstand begrüßt. Man vergebte uns diese Eigenmächtigkeit. Ihr Vorsitzender hatte immerhin die Gelegenheit, mit zwei Freunden unseres Redaktors über das Vorhaben zu sprechen, und erhielt von ihnen nicht nur Aufmunterung, sondern auch aktive Mitarbeit. So ergibt es sich, daß zwei Artikel, der eine aus der Feder von Herrn Dr. H. Enno van Gelder, Konservator des königlichen Münzkabinetts Den Haag, der andere von Herrn Prof. Walter Hävernich, Konservator des Münzkabinetts Hamburg, in der fol-

Dietrich Schwarz accepta de prendre la relève et assuma depuis lors cette lourde tâche, laquelle venait s'ajouter à celle de la présidence de notre société dont l'avait chargé l'assemblée de Zoug, en 1940. Durant ces vingt-deux années, notre ami Dietrich Schwarz a fait paraître quinze numéros de la Revue, comportant plus de 1200 pages et quelques 120 planches.

Notre Société a une lourde dette de reconnaissance à l'égard du rédacteur de la Revue. Chacun de nous peut juger de l'immense travail que cela représente pour un homme tel que M. Dietrich Schwarz, déjà surchargé par ailleurs, par ses fonctions au Musée national, ses cours et séminaires à l'Université, par la rédaction de la Revue suisse d'histoire et d'archéologie, par ses propres travaux et, ne l'oublions pas, par ses devoirs à l'égard de sa famille.

Depuis plusieurs années, M. Schwarz désirait être déchargé de cette responsabilité ; des rédacteurs comme lui, hélas ! sont rares et votre Comité n'est pas au bout de ses peines dans sa quête d'un successeur.

Conscient plus que tous de la charge que notre rédaction lui imposait, votre président a promis à Dietrich Schwarz que le numéro 42, que vous avez reçu récemment serait son dernier numéro. Espérant rencontrer votre agrément, il a pris sur lui d'œuvrer comme rédacteur ad interim et de mettre sur pied le présent fascicule avec l'aide de ses amis vaudois.

Que ce numéro soit donc un hommage à notre fidèle rédacteur, Dietrich Schwarz, pour sa remarquable collaboration, toujours si désintéressée.

Ce numéro devait être une surprise, nous n'avons donc pas pu prendre l'avis du comité de rédaction, ni même du comité ; que chacun nous pardonne notre indiscipline. Votre président en ayant toutefois parlé à deux amis de notre rédacteur — pour avoir leur avis — non seulement y fut encouragé, mais les vit offrir spontanément leur contribution à cet hommage. C'est ainsi que M. H. Enno van Gelder, conservateur du Cabinet royal de la Haye, et M. Walter Hävernich, conservateur de celui de Hambourg, entreprirent — toute affaire cessante — de rédiger les deux articles que vous lirez dans ce volume.

Que ces travaux soient donc un hommage du

genden und in der nächsten Nummer der ‚Rundschau‘ zu lesen sein werden.

Möge dieses Faszikel eine Ehrung des Kantons Waadt an unsere Gesellschaft und eine solche ihres Präsidenten an unseren Redaktor sein.»

Herr Professor Schwarz dankt in bewegten Worten dem Vorsitzenden nicht nur für die völlig gelungene Überraschung, sondern auch für den großen Wert der Arbeiten, die in dieser Publikation erscheinen. Im Namen seiner Vorstandskollegen und aller Mitglieder dankt er überdies dem Vorsitzenden für seine souveräne und kompetente Art, die Geschicke der Gesellschaft zu leiten, und für die wohlgelungene Organisation der diesjährigen Tagung. Er dankt auch im Namen aller Anwesenden den Mitgliedern der Familie des Vorsitzenden für den herzlichen Empfang in ihrem Hause.

#### 6. *Verschiedenes*

Ein Mitglied erkundigt sich, ob unsere Gesellschaft an der Landesausstellung 1964 in Lausanne vertreten sein wird.

Der Vorsitzende muß diese Frage verneinen, da die thematische Struktur dieser Ausstellung schwerlich Platz gelassen hätte für eine Gesellschaft wie die unsrige.

Ein anderes Mitglied bedauert dies. Es möchte des weiteren anregen, daß, im Hinblick auf die Rekrutierung neuer, junger Mitglieder, die Gesellschaft allgemeine Münzkataloge mit Preisangaben zu publizieren beginne. Publikationen solcher Art wären nach seiner Ansicht besonders geeignet, junge Numismatiker zu fördern und zu begeistern, wie dies z. B. mittels Briefmarkenkatalogen auf dem Gebiete der Philatelie der Fall war.

Der Vorstand und mehrere Mitglieder nehmen an der anschließenden Diskussion teil. Die allgemeine Stellungnahme ist indessen sehr negativ, nachdem ausgeführt wurde, daß die Numismatik und das Briefmarkensammeln schon wegen der ungeheuer großen Zahl der überhaupt je ausgegebenen Münzen und deren Alter nicht verglichen werden können. Ein die ganze Numismatik umfassender Katalog mit Preisangaben wäre ein Werk, das nie zum Ziele gebracht werden könnte.

#### *Wissenschaftlicher Teil*

Der Konservator des «Musée de Préhistoire» von Lausanne, Dr. Wiesendanger, trug einer sehr aufmerksamen Zuhörerschaft eine hochinteressante Studie über merowingische Schmuckstücke vor, die die Mitglieder vor der Versammlung besichtigen konnten.

Ausgehend von einer Standortsbestimmung der altgermanischen Burgunder, erläuterte der

Pays de Vaud à notre société et du président à votre rédacteur.

M. le Prof. Schwarz, ému et reconnaissant, remercie le président non seulement de la surprise parfaitement et pleinement réussie, mais surtout aussi des travaux de grande valeur qu'elle contient. Au nom de ses collègues du Comité et de tous les membres, il remercie en outre le président de sa façon souveraine et compétente de diriger les destinées de la société et de l'organisation si réussie de cette assemblée. Se faisant l'interprète de tous les présents, il exprime enfin la gratitude au président et à sa famille pour l'accueil hospitalier accordé aux membres de la Société.

#### 6<sup>o</sup> *Divers*

Un membre s'enquiert si notre Société sera représentée à l'Exposition Nationale, Lausanne 1964.

Le président répond par la négative, la structure thématique de cet événement ne laissant guère de place à une Société du genre de la nôtre.

Un autre membre regrette qu'il en soit ainsi. Il suggère en outre que, en vue du recrutement de jeunes nouveaux membres, la Société entreprenne l'édition de catalogues de vulgarisation généraux, avec indications de prix. Par ces publications, un attrait tout particulier serait donné à notre science, encourageant beaucoup d'adeptes en herbe de s'occuper sérieusement de monnaies. L'influence de pareils catalogues dans le domaine des timbres-poste est notoire.

Le président et plusieurs membres participent à la discussion qui s'en suit, tous prenant position négativement. La numismatique et les timbres-poste, ne serait-ce que par le nombre de pièces et par l'âge de la première, ne sauraient être mis en parallèle, telle est la quintessence de la discussion.

#### *Partie scientifique*

M. Wiesendanger, conservateur du Musée de Préhistoire de Lausanne, trouve un auditoire très attentif pour sa conférence hautement intéressante traitant des bijoux mérovingiens que l'assemblée a pu admirer avant la séance.

Situant d'abord les Burgondes dans le temps et dans l'espace, l'orateur donne une documentation fouillée sur leur artisanat en orfèvrerie et

Vortragende die handwerkliche Kunst und Sitte dieses Völkerstammes in bezug auf Schmuck, um alsdann auf die erstmals 1912 gemachten Funde in und bei St-Prex zu verweisen. Erst 1951 wurde eine beeindruckende Serie von 274 Gräbern entdeckt, von denen 45 Grabbeigaben aus Eisen und Gold, mit Steinen versetzt, enthielten. Der Redner würdigte die beeindruckendsten dieser Gegenstände in allen Einzelheiten. Der Vorsitzende verdankt im Namen der Versammlung Herrn Wiesendanger seine wohlfundierten Ausführungen, die so offensichtlich alle Anwesenden zu fesseln vermochten.

#### *Gesellschaftlicher Teil*

Dem Anfang der Tagung getreu brachte auch der gesellschaftliche Teil eine Folge von Überraschungen. Einer in letzter Minute notwendig gewordenen Änderung ist das Nachtessen in besonders charmantem Rahmen zu verdanken. Freundliche und geistreiche Voten seitens des Vorsitzenden und des Doyens der Gesellschaft, Herrn G. Huguenin, Le Locle, gaben auch diesem Anlaß die besondere Note. Wieder einmal durfte die Gesellschaft aus den Händen von Herrn Huguenin eine Reihe moderner Medaillen — Schöpfungen des Hauses Huguenin Frères & Co. S.A., Le Locle — entgegennehmen.

Der Morgen des folgenden Sonntags war der Besichtigung des Schlosses und des Museums von Nyon gewidmet. Die wohl einzig dastehende Sammlung von Nyoner Porzellan, anschaulich kommentiert vom Stellvertreter des Konservators, stieß auf großes Interesse der Jüngerinnen und Jünger der Numismatik.

Einer liebenswürdigen Einladung von Herrn Dr. med. R. F. von Fischer stattgebend, verfügte sich die Gesellschaft nach Bougy-Villars dessous, wo Keller und Küche der Gastgeber alle Ehre angetan wurde. Dem Arzt und Weinbauern wie auch seiner Familie sei nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Ein gemeinsames Mittagessen auf dem landschaftlich wohl einmalig gelegenen Signal de Bougy bildete den Abschluß dieser sehr gelungenen Tagung, von der alle Teilnehmer die besten Erinnerungen mit nach Hause nahmen.

Der Aktuar: Dr. C. B. Soldan

#### *International Numismatic Convention Jerusalem, 27. bis 31. Dezember 1963*

Vom 27. bis 31. Dezember 1963 fand in Jerusalem eine Internationale Numismatische Tagung statt, veranstaltet von der «Israel Numismatic Society». Ziel der Veranstalter, vornehmlich ihres Präsidenten, Herrn Leo Kadman, war es, die berufensten Fachleute über ein begrenztes Thema, nämlich «The Patterns of Monetary Development in Phoenicia and Palestine in An-

bijouterie pour s'attarder ensuite aux trouvailles faites à St-Prex, pour la première fois en 1912. Ce n'est toutefois qu'en 1951 que furent découvertes une grande série de tombes, 274 en tout, dont 45 contiennent des objets funéraires en or et fer cloisonnés. Ces objets sont passés en revue avec tous les détails désirables.

Au nom de l'assistance, le président remercie M. Wiesendanger de sa conférence préparée avec compétence et amour pour la matière, conférence qui a visiblement su retenir l'attention de tous.

#### *Partie récréative*

Les surprises se succédèrent et ne se ressemblèrent pas. Un changement de la dernière heure nous valut un cadre très distingué pour le repas du soir, au cours duquel d'aimables paroles furent prononcées par le président de la société et le doyen de celle-ci, M. G. Huguenin, Le Locle. Une fois de plus, M. Huguenin, au nom de sa maison, fit cadeau à la Société d'une série de médailles de sa création.

La matinée du dimanche fut consacrée à la visite du Château et musée de Nyon. L'unique collection de porcelaine de Nyon, commentée par l'assistant du conservateur, a rencontré l'intérêt général des assidus de la monnaie. Donnant suite à une fort aimable invitation du Dr. R. F. de Fischer, les membres de la Société (sans qu'on les y forçât) prirent le chemin de son magnifique domaine de Bougy et firent grandement honneur aux produits de sa cave. Au médecin-vigneron ainsi qu'à sa famille vont tous les meilleurs remerciements.

Un repas en commun au Signal de Bougy, un coin du pays qui cherche son pareil, termina l'assemblée annuelle de 1963 dont chaque participant gardera, sans aucun doute, le meilleur des souvenirs.

Le Secrétaire :  
B. Soldan

tiquity» sprechen zu lassen. Das Schicksal wollte es, daß Leo Kadman bei der Begrüßung der ausländischen Gäste einem Herzschlag erlag. Seinem Land und seiner Wissenschaft, der Numismatik, einen internationalen Kongreß zu geben, war sein ganzes Streben gewesen. Er starb, für die Teilnehmer auf eine tragische Weise, auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn.

Trotz dieser Umstände wickelte sich das Tagungsprogramm in vorbildlicher Weise und im besten Sinne des Verstorbenen ab. Es wurden

die folgenden Vorträge gehalten: P. Naster, The monetary development in Phoenicia according to coin-hoards; Mrs. M. S. Balmuth, Monetary forerunners of coins in Palestine and Phoenicia; J. Adelson, Monetary theories in antiquity; L. Mildenberg, The monetary system of the Bar Kochba coinage; G. K. Jenkins, The monetary systems in the early Hellenistic time, with special regard to the economic policy of the Ptolemaic kings; O. Mørkholm, The monetary system of Seleucid kings, with special regard to the policy of Antiochus IV; C. H. V. Sutherland, The monetary development in Palestine in the early Roman Empire, with special regard to the testimony of the New Testament; A. Kindler, The monetary function of the Jewish coinage; E. W. Klimowsky, The monetary function of the City coins; R. A. G. Carson, The inflation of the third century and its monetary influence in the Near East; S. Safrai, The monetary development of the fourth century as reflected in the Talmudic sources; H. L. Adelson, The monetary deterioration in the fifth century; Ph. Grierson, The monetary reform of Anastasius and its economic implications.

In der Schlußsitzung wurde das Manuskript Leo Kadmans über «The monetary development in Palestine according to coin-hoards» verlesen. Die Vorlesungen waren von rund 20 überseeischen Teilnehmern und ca. 30 Mitgliedern der «Israel Numismatic Society» besucht.

Am 1. Januar 1964 begaben sich die Teilnehmer, mehrheitlich diejenigen aus Übersee, auf eine sechstägige Exkursion durch Israel. Es wurden vor allem Stätten mit historischem, archäologischem und numismatischem Interesse besucht. Aus der langen Reihe besuchter Orte seien nur die Ausgrabungen auf dem Massadahügel am Toten Meer, Avdad im Negev, Tel Aviv (Kadman-Münzmuseum und Glasmuseum Ha'aretz), Nazareth, Tiberias, Beit She'an (das antike Scythopolis), Megiddo, Haifa, Akko und Caesarea erwähnt.

Dank der hervorragenden Vorbereitung der Reise durch Leo Kadman und seine Mitarbeiter spielte sich das ganze Programm ohne wesentliche Komplikationen und zur besten Zufriedenheit der Teilnehmer ab. *Hugo W. Doppler*

## NEKROLOGE

*Leo Kadman (1895–1963)*

Leo Kadman (Kaufmann), 1895 in Mülheim an der Ruhr geboren, entstammte einer angesehenen und vermögenden Familie von Kaufleuten. Schon im Jahre 1920 ging er als Mitglied des Zionistischen Jugendbundes Blau-Weiß in einer Gruppe Gleichgesinnter nach Palästina. Manche dieser frühen Pioniere kehrten nach Hause zurück, Leo Kaufmann blieb.

Er war einer der Mitgründer des Kibbutz Heftzibah und des großen genossenschaftlichen



Bauunternehmens Shikun, dessen leitender Direktor er wurde. Im Jahre 1951 zeigte er mir einen großen Komplex halbfertiger, buchstäblich in den Sand gestellter Häuser seines Shikuns in der Nähe von Tel-Aviv. «In 10 Jahren wird es hier anders aussehen», begann er seine visionäre Schilderung von der Zukunft der Siedlung, die sich bewahrheiten sollte.

Seine phänomenale Arbeitskraft stellte er nach der Gründung des Staates Israel der Israelischen Numismatischen Gesellschaft zur Verfügung. Er plante den *Corpus Nummorum Palaestinensium* und verfaßte die ersten vier Bände: Sie behandeln die Münzen von Aelia Capitolina, von Caesarea (Samaria), von Ake-Ptolemais und die Prägungen des Ersten jüdischen Krieges. Zahlreich sind auch die numismatischen Arbeiten, die in Fachzeitschriften, vor allem auch in den Publikationen der Israel Numismatic Society und in dem von ihm redigierten *Israel Numismatic Journal*, erschienen sind.

Mit Hilfe einer Stiftung seiner Familie schuf er 1960 das Kadman Numismatic Museum in Tel-Aviv und schenkte ihm nicht nur seine ganze bedeutende Münzsammlung, sondern auch seine stete Fürsorge. Er gab nicht nur Geld, sondern arbeitete viel mehr als jeder andere, schaffend und anregend, als schöpferischer Mäzen eine beispielhafte und seltene Erscheinung.

Die Teilnehmer an der Internationalen Numismatischen Tagung um diese Jahreswende erkannten, in welcher glänzender Weise er eine solche Veranstaltung zu organisieren vermochte. Sie erlebten aber auch, wie herzlich er jeden Teilnehmer begrüßte, und werden ihn so als einen geistreichen und liebenswerten Mann in Erinnerung behalten.